



# Das Zarenpaar in Deutschland.

Der erste Ausflug, den der russische Kaiser von Friedrichsburg aus unternahm, führte ihn in das nachgelagerte Bad Nauheim. Der Zar besichtigte dort die Schloßruine und den Park. Er kam dann in die Parkstraße und wurde hier vom Publikum erkannt, das ihn lebhaft begrüßte. Am Freitag sind bestimmte Verfügungen über die Bekanntheitsnahme, die während des Friederichs Aufenthaltes des Zarenpaars getroffen werden sollten, auch fest noch nicht getroffen. Verschiedene verbreitete Nachrichten, daß das Verbleiben der Zarin in Friedrichsburg noch ungewiss sei, werden als ungenügend bezeichnet. Ein andres Bad (angeblich Krimmer) ist nicht in Aussicht genommen. Wichtig ist, daß die Kaiserin die Kaufleute Abder für nicht nehmen und nur der Erholung leben wird. Weitere zusätzliche Verfügungen bleiben vorbehalten. Die

## Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm

findet wahrscheinlich in Wolfersdorf, aber nicht vor Anfang Oktober, statt, aber auch ein anderer Ort, wie Gernberg, in Jagar Potsdam, kommen dafür in Frage. Die Verhandlungen darüber sind bereits aufgenommen, ebenso ob die Zusammenkunft einen rein privaten oder einen amtlichen Charakter haben soll. Die Gefahr, daß in den letzten Tagen politische Veränderungen in Friedrichsburg oder Umgebung vorgenommen werden, werden am zukünftigen Polizeistelle in Abrede gestellt, ebenso wird die Behauptung, daß die Feuerschwehr mit dem Kaiser zum Kaiserwagen habe führen müssen, als eine Fabel bezeichnet. Nach amtlichen Nachrichten waren

## die Absperrungen

bei der Ankunft des russischen Hofes tatsächlich geringfügig, die sonstigen Sicherheitsmaßregeln, soweit äußerlich erkennbar, nicht sehr erheblich. Trotzdem hatten häufig Schauer von Märschen hinaus über die Bekanntheitsnahme, die sich während und über den Aufenthalt des Kaiserpaars mehr in Nauheim fest angedeutet. „Nunmehr vornehmer Herkunft“ angewiesen sein, ebenso soll es den Juden gar nicht ergehen. Ein Großindustrieller aus Kobz fragte bei der Rundschau brieflich an, ob sich die Ausweisung sämtlicher russischen Juden“ beibräuhet. Jede vornehmliche Maßnahme, die an irgendeiner Stelle ganz energig befürwortet, die großherzogliche Regierung würde einem solchen Ansuchen auch wirklich nicht Folge geben. Wichtig aber ist, daß die russische Polizei sich um die in Nauheim weilenden Landesfürsten fortgesetzt eingehend beschränkt, und daß Kuratelle, die sich hierdurch generer fühlen, ganz vereinzelt abgeregt sein mögen.

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

Im Heften Kaiser Wilhelm's wurde in Charlottenburg das neue Reichsmilitärgesetz eingeleitet.

In Kolonialkreisen ist aufgetaucht, daß anlässlich der Ernennungen des Gouverneurs Dr. Seitz zum Gouverneur von Südwestafrika und des Geheimrats Dr. Klein zum Gouverneur von Kamerun nicht auch der Gouvernementspräsident von Togo neu bezeugt wurde. Dies dürfte, nach der B. Ztg., darauf zurückzuführen sein, daß Staatssekretär v. Lindemann immer noch hofft, daß der Gouverneur Graf Seitz für eine weitere Amtsperiode der Kolonie am Gouverneuramt verbleiben wird. Graf Seitz befindet sich gegenwärtig als Gesandtschaftsmitglied auf dem Wege nach Kamerun und wollte deshalb nicht wieder in die Kolonie zurückkehren.

Für den kommenden Herbst sind noch Reichstag des Innern auf Wunsch beteiligter Kreise der Industrie und des Handwerks Verhandlungen über die Frage der Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk in Aussicht genommen, zu denen außer den beteiligten Ministern des Reichs und der ganzen Bundesstaaten auch Vertreter der Handelskammern und

Handwerkskammern zugezogen werden sollen. Die Beratungen haben die Aufgabe, festzustellen, ob und auf welche Weise eine klare berufliche Bestimmung für die Unterzeichnung von Kredit- und Handwerksberufszulassen ist möglich ist. Die ganze Frage war auf rechtsgewärtiger Grundlage gestellt. Man hat sich der deutsche Innungs- und Handwerksrat auch mit dieser Angelegenheit beschäftigt, und sich dabei auf den Standpunkt gestellt, daß von einer gesetzlichen Regelung kaum große Vorteile zu erwarten sind, daß vielmehr auf dem Wege der Verhandlung zwischen Handwerk und Industrie die freilichen Fragen viel eher zu erledigen wären. Es wurde darauf hingewiesen, daß schon in einer ganzen Reihe von Fällen eine solche Verhandlung herbeigeführt ist. Wenn diese Abberzeugung allgemein in der betreffenden Kreise Platz greifen würde, so wäre damit die Lösung sehr schwieriger Fragen, die sich für eine gesetzliche Behandlung wenig eignen, außerordentlich erleichtert.

Die Unterlassung der Automobilsteuer, der Unterlassung des inländischen Ertrags und dem ursprünglichen Vorschläge der Reichsregierung, ist noch immer eine Unklarheit. Wenn die Automobilsteuer fest in dem am 1. April abgeschlossenen vier Jahre ihres Bestehens nur 2316 000 Mk. an gebracht, während man von Anfang an mit einer Heineinnahme von 3/4 Millionen Mark rechnete. Erst in einigen Jahren dürfte man nach der bisherigen Entwicklung zu schließen, auf diesen Betrag kommen.

Der polnische Reichstagsabgeordnete Dr. v. Starzyński, der den Wahlkreis Kottbus-Neumühl vertritt, ist, 59 Jahre alt, in Alters- und einem französischen Adelort, wo er sich zur Zeit aufhält, gestorben.

Im Verhörverfahren ist im Verlaufe der Verhandlung zwischen beiden Parteien nicht zu erkennen, daß die Angehörigen der Gegenpartei die Verleumdungen abgelehnt haben, eine Besprechung mit Vertretern der Arbeiterorganisationen unter Einwirkung eines Vertreters der Reichs-Veränderlichen und der öffentlichen Gewerkschaften sowie dreier Vertreter der nationalen Arbeitervereine aus dem Verleumdungen. Damit sind friedliche Verhandlungen nahezu unmöglich geworden.

Über die Betriebsergebnisse von Bahnen in Deutschland sind die „Südwest“ und „Dietrich“ werden im „Kolonialblatt“ interessante Aufschlüsse gegeben. Danach sind die Einnahmen der Eisenbahnen für den Monat Oktober 1908 den öffentlichen Verkehr übergeben wurde, als durchaus betriebslos zu bezeichnen. In den ersten sechs Monaten stellten sich die Betriebsergebnisse auf rund 1/2 Million Mark gegenüber 880 000 Mk. im Vorjahrsmonat, zu dem ein Rückgang von rund 3700 000 Mk. verzeichnet. Der oben erwähnte Vertrag mit der Deutschen Kolonial-Bahn- und Betriebsgesellschaft in Berlin hat den Fiskus der Betriebsgewinne der Bahn eine Mindest-Einnahme für das erste halbe Jahr von 700 000 Mk., für das erste volle Jahr von 1400 000 Mk. zugesichert und mit einem etwaigen Betriebsverlust gerechnet, der für den Fiskus nach oben hin auf höchst 200 000 Mk. begrenzt worden war. Im so erklärlichen ist es, daß hat für den Anfang des Jahres die Betriebsgewinne schon jetzt mit einem Betriebsverlust zu rechnen ist. Auf der Stammlinien Daresalam-Morogoro der ostafrikanischen Zentralbahn ist ein Betriebsüberschuss von 229 576 Mk. erzielt worden.

## Österreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph hat den österreichischen Minister des Inneren, Agrental, und den Reichsminister des Innern, Marquis di San Giuliano überreicht, dabei dem Monarchen ein Handbrevier des Königs Viktor Emanuel, in dem der König seine dem Kaiser zum Geburtstag telegraphisch übermittelten Wünsche in den herzlichsten Worten erneuert und den verlebten Herrscher seiner freundschaftlichen Gefühle verichert. Kaiser Franz Joseph dankte dem König Viktor

Emanuel ein Danktelegramm, in dem er den König für die Überzeugung zu sein, daß er die ihm ausgesprochenen Gefühle aufrichtiger Freundschaft und Bundesgenossenschaft auf das wahrste empfindet. Weiter betont der Kaiser, daß es ihm mit besonderer Genugtuung erfüllt habe, den hervorragenden Staatsmann Marquis di San Giuliano empfangen zu können.

## England.

PR Lorden bei von der englischen Marine in den letzten Tagen im Kanal ausgeführten Schießversuche auf Schiffe, die die Wirkung von Maschinen auf Schiffen, hinsichtlich des Grades des gemein gehalten werden, kann demnach festgestellt werden, daß die Marinebehörden nicht befriedigt haben. Die an diesen Befriedigung Scheitern, die von einem Kreuzer schnell über die Zielweite geschleift wurden, konnten von einem ferneren Kreuzer in einer Höhe von 1500 Fuß nicht heruntergeholt werden.

## Belgien.

Die Konferenz der Interparlamentarischen Union in Brüssel hat ihre Arbeiten beendet und bestimmt, daß sie 1911 in Rom tagen wird. Die Konferenz nahm einen Antrag des belgischen Deputierten Grand an, der verlangt, daß man dahin wirke, daß die Staaten die Mitgliedschaft der Londoner Seerechtskonferenz von 1908 annehmen. Ferner wird die Aufhebung des Seerechts und die Begrenzung des Handelsverkehrs auf Schiffen und bestellte Plätze gemindert. Die Konferenz wünscht die Einleitung nationaler Komitees, die jeweils Vorschläge machen sollen für die Tagesordnung der Haager Friedenskonferenz. Einmütig sind die Delegierten der Ansicht, daß das Bismarck allgemein auf 10 Mißung pro 20 Gramm zu ermäßigen sei. Ein entsprechender Antrag soll der nächsten Konferenz unterbreitet werden.

## Spanien.

Über Bilbao ist wegen der dortigen Unruhen der Kriegszustand verhängt worden; außerdem wurden für die Stadt die Besatzungsgarantien aufgehoben. Am spanischen Hofe glaubt man, daß diese Maßregeln bald überflüssig sein werden.

# Die Cholera.

Wir werden niemals mehr die indische Cholera kennen. Sie ist für Europa eine Krankheit des 19. Jahrhunderts gewesen, sie wird keine Krankheit des 20. Jahrhunderts sein. Trotz der furchtbaren Nachrichten über die Ausbreitung der Choleraepidemie in Russland, spricht der bekannte französische Arzt Verillon die Bekämpfung in einem Aufsatz aus, den er der Gesellschaft der Epideniologen im 19. Jahrhundert hat. Wir dürfen nicht die Choleraepidemien zu erwarten, die wir in Indien, im 19. Jahrhundert hat man beim Meinen die wichtigsten Vorkehrungen der Keimfreiheit

nicht beachtet; heute kann die Cholera nur noch in Indien eindringen und große Verheerungen anrichten, die nicht auf der Höhe der modernen Sanitätserziehung stehen. Der 1830 scheint die Cholera in Europa nicht epidemisch aufgetreten zu sein. Die Beziehungen zwischen Indien und Europa waren in den früheren Jahrhunderten nicht so ungeheuer, um diesen furchtbaren und unheilbaren Gift zu einführen. Die Eroberung Indiens durch die Engländer mußte diese Beziehungen unendlich vermehren; die Gefahr der Cholera rief die Gefahren näher und näher. Am 26. März 1832 kam die Cholera zuerst nach Paris und löste innerhalb von 6 Monaten 18 402 Personen; im Jahre 1849 folgte sie zurück und forderte 19 615 Opfer. Die sechs folgenden Choleraepidemien, die sich ziemlich regelmäßig alle zehn Jahre wieder

holten, waren immer weniger mörderisch. Die letzte von 1892, die heftigste auch die letzte gewesen, hat über 719 Todesfälle in ihrem Gefolge. Aus ihrem Dorn in Indien macht die Cholera freilich beständig Befürchtung, ihre traurigen Eroberungszüge weiter auszubringen. Doch ist sie im westlichen auf die arabische Welt beschränkt, wo sie in der herrschenden

## Unsauberkeit die Grundbedingung

ihres Entstehens findet. Mit den Milgermassen, die sich alljährlich nach dem Grade des Bevölkerung in Afrika wölben, reisen die englischen Träger der Krankheit mit. In den letzten Jahren sind sie verborzogen, haben ihren Sitz in der schmutzigen Kleidung, und ihre ungeschwächte Wirksamkeit tragen sie wie im Fluge fort auf den neuen Eisenbahnen, während früher auf den langsamen Karawanenwegen viele dieser Mikroben den Untergang fanden. Während also in dem Gebiet der Mulekarren gleichsam eine ununterbrochene Kette der Übertragungsmöglichkeiten für die Cholera vorhanden ist, macht sie auf dem Wege ihrer Vermehrung in fernen Gebieten. Man hat die Cholera als die gefährlichsten Verbreiter der Cholera erkannt. Wie diese Tiere ihr trauriges und Schrecken verbreitendes Werk vollbringen, das kann man oft bei Schiffen beobachten, die von langer Reise zurückkehren, im Hafen liegen. In der Stille der Nacht kann man da zahlreiche Arten beobachten, die sich schlüpfen aus dem Schiffe herunterkommen. Genossen vom Feilstande kommen herbei, um die weitverstreuten Kameraden zu begrüßen; es findet ein rascher Verkehr zwischen den Schiffsräcken und den Landratten statt und häufig bleiben die fremden Maten im Lande zurück, während andre mit dem Schiffe weiterreisen. In diesem nachlässigen Betriebe der schmutzigen Tiere kann sich dann auch eine der Epideniologen einschleichen, die die schlimmste Gefahr für die Menschheit bedeuten, neben der Cholera vor allem

## die Subonenpest.

Ein französischer Gelehrter Dr. Simon hat festgestellt, daß die epidemischen Träger der Pest, die sich ja auch wieder in Odesa regt, sowie die Cholera die Fische der Ratten sind. Die Ratten haben die Fische der Ratten angezogen, oder sie übertragen sie nicht direkt, sondern wenn die Ratten tot ist, suchen sich die Fische einen neuen Gastgeber, bei dem sie Aufnahme finden können, und ist es keine Ratten, die ihnen Unterstüpfung bietet, so ist es ein andres Tier oder auch ein Mensch. Durch ihre Wisse bringen sie dem neuen Opfer den Keim der Krankheit bei, den sie von ihren früheren mitgebracht haben. Diese Feststellungen Simon's sind von hoher medizinischer Bedeutung. Neben den Fischen der Ratten sind es die Moskito's, die das Sumpfsieber und das gelbe Fieber verbreiten, ist es die Zierfische, die die Schlafkrankheit hervorruft. Das wichtigste Mittel im Kampf gegen die Epideniologen ist und bleibt die Sauberkeit. Die Vermindeung der Sterbefälle durch Sanitätserziehung ist nicht aufzulassen. Die Statistik von Paris für die Zeit seit 1851 bis 1895 erkennen. Damals starben auf 100 000 Einwohner 88 an Typhus, 1909 nur 9, in Wien nur 6; an Blattern 21, jetzt gibt es überhaupt keine Todesfälle durch diese Krankheit mehr; 54 starben an den Malaria, 1909 18; an Diphtheritis starben 88, 1909 10.

# Von Nah und fern.

Ein neuer Überfall auf der Berliner Stadtbahn. Noch ehe es gelungen ist, den Räuber zu ertappen, der vor fast vierzehn Tagen den vorwegenen Überfall auf eine junge Dame im fahrenden Sänbruggen ausführte, ist auf derselben Strecke ein neuer Raubfall verübt worden. Kurz vor dem 13. Juli nachmittags überfiel der 23-jährige Stellungsbote Sauer, dessen August Kähler dicht vor der Station Schöneberg die gleichzeitige Verkaufsrin Elisabeth Jakob aus Wilmersdorf, Bernauerstraße Nr. 12, wurde sie und verlor sie zu rauben. Es gelang den Fahrgästen, den Wüthigen zu fassen und der Polizei zu übergeben.

weichen; die so günstige Gelegenheit, ihr seine Entzungen darzubringen, wird er gewiss nicht unbenutzt vorbeiziehen lassen und sein erstbestimmtes Ziel vorwärtschieben auch bald genug erreichen. Die Bizarre, die Kurt sich angeeignet hatte, mußte wohl einen schlechten Geschmack oder sonst irgend einen Fehler haben, er war sie vielleicht fort mit einem Gefäß, als habe er Wertem gekostet. Drei Tage später war die erste Schilfrohe und die weiteren Vorbereitungen zu der Ausführung schritten ruhig vorwärts. Man hatte nur zwei Wochen Zeit dazu, da die Geheimrätin darauf bestand, die Sache möglichst zu beschleunigen. Und vierzehn Tage vergehen schnell mit Lernen, Broben, Aushalten der Kostime usw. Erna mußte, zumal nachmittags nach der Stadt zu den Spielproben, die zum Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen, weil diese ja verhältnismäßig viel leichter auszuführen sind. Zwischen nahm auch sie viel Zeit in Berlin, zumal nachmittags nach dem Regisseur des städtischen Theaters geleitet wurden, die Broben des lebenden Bildes wurden dagegen erst in der zweiten Woche begonnen

**Wittentat auf ein Automobill.** Auf ein von dem Friedrich zur See Bringen hergekauftes Automobill, in dem sich drei Herren und eine Dame befanden, wurde in der Nähe von Hinfen bei Graevenitz i. S. von unbekannter Hand eine leere Bierflasche geschleudert, die in Stücke ging und deren Splitter den Bringen an der linken Wange leicht verletzte, während die übrigen Anwesenden unversehrt blieben. Nachdem im nächsten Augenblick die Wunde erneuert und verbunden war, legte das Automobill die Fahrt nach Sanderburg fort. Als zumutlichster Täter wurde ein russischer Arbeiter verdächtigt, der jedoch die Tat selbst leugnete.

**Wasserhofen auf dem Bodenfeer.** 500 Meter vom heutigen Bodenfeer entfernt senkte sich bei Lanenaroden aus niedrig hängendem zugerichteten Gewölbe eine riesige Wasserhofe im Umfange von 10 Metern auf den Seeplatz herab. Zwischen Wasserhofe und Morcheln auf schwimmlicher Seite bildeten sich fast gleichzeitig zwei kleine Wasserhofen, die sich aber des ausbleibenden Regens wegen nicht weiter entwickeln konnten.

**Ein Dynamitfund.** Der möglicherweise mit dem Bombentatent auf das Friedberger Rathaus im Juni und dem nachfolgenden Überfall auf die dortige Reichsstaatskasse in Verbindung steht, ist in St. Ansbach (Wiala) gemacht worden. Dort fand ein Arbeiter im Neubau des St. Hedwigs-Bauwerks eine große Menge Dynamit unter Steinen verstreut, die dort ebenfalls schon seit Anfang des Jahres lagerten, als ein großer Dynamitversteck in der Pulverfabrik in St. Ansbach ausgeführt wurde.

**Einige guten Frau** machte die Köhler Kriminalpolizei mit der Festnahme dreier verdächtigster Leute, die viel Schmutzläden bei sich führten. Wie jetzt festgestellt werden konnte, handelt es sich um drei Mitglieder einer internationalen Diebesbande, die in Frankfurt, Berlin, Hamburg, Genua, Wien, Brno und Lissabon und Geldverwechslungen vollführte. Es ist ein Kaufmann Wies aus Neuchâtel, seine Frau und ein Drogist. Zur Aufklärung der Diebstähle ließ sich die junge Frau als Dienstmädchen engagieren. Wenige Tage später erfolgte dann bei der Durchsicht ein Einbruch, wobei zum Teil Juwelen und Goldstücke gestohlen wurden, während gleichzeitig das Dienstmädchen verschwand. Bei den Verhören wurde eine große Menge aus einem frankfurter Einbruch herrührender Brillanten gefunden. Die Brillanten werden außerdem mit dem Raubmord an der Frau Selbman in München am 10. August in Verbindung gebracht. Auch hier mietete sich ein Dienstmädchen ein, das nach der Moraltat spurlos verschwand.

**Überfall auf einen Offizier.** Der auf dem Heimwege zu seinem Quartier erkrankte Oberleutnant Gumbauer, Kommandeur des Kadettenkorps in München, der zu Studienzwecken im Manöverregiment bei Pilsenhofen eingetroffen war, wurde plötzlich während Überfalls und herab durch Kränzelhiebe auf den Kopf verletzt, daß er bewußtlos zu Boden sank. Als Täter sollen mehrere Bubenbrüder in Weiden kommen, nach denen jetzt eilig gefahndet wird.

**Die Automotiv als Mittel zum Schmuggeln.** Auf einer Automotiv hat ein vierstelliger Schmuggler, der in Passau verhaftet wurde, Schmutzläden geschmuggelt. Es wurde ermittelt, daß der Beamte schon seit längerer Zeit auf seiner der Zollreviere nicht unterliegenden Maschine unversorgt Schmutzläden nach Bayern herüberbrachte. Bei einer Durchsicht seiner Wohnung in Passau wurden noch achtzig Pfund Schmutzläden beschlagnahmt.

**Einbahnbusunfall in Frankfurt.** Bei der französischen Station Wally le Soc in Kronprinzstr. St. Denis sind zwei Walfische aufeinandergefahren. Der Fahrer des einen Wagens sah den vor ihm haltenden Zug an und fuhr auf ihn auf. Durch den Zusammenstoß wurden die Soldaten durcheinandergeworfen; 50 Mann haben leichte Verletzungen erlitten.

**Frühstückerische eines Verurteilten.** Der Arbeiter Grobel war wegen Verleumdung der Familie des Bahnhofsreferenten Andre

in Ballorbe im Kantons Waadt zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden. Selbsten erkrankte ein durchsichtbares Madergeschwür gegen die Familie. Daher begab er sich des Abends in das Bahnhofsrestaurant, wo Frau Andre nur allein anwesend war, da ihr Mann sich auf einer Weite befand. Grobel, mit einem Jagdweser bewaffnet, erklärte, er wolle sechs Personen der Familie Andre umbringen. Grobel schloß auf Frau Andre. Da sie aber verwundet wurde, durchschloß er sie mit einem Messer den Hals. Durch den Wurm aufmerksamer geworden, eilte der 22-jährige italienische Koch Fernero herbei. Grobel stieß ihm das Messer in die Brust und durchbohrte ihm die Lunge. Als noch ein junger Deutscher hinzutrat, stieß Grobel ihn

flug König Georgs in Palmoral ereignete sich ein Unfall. Der König war mit seiner Jagdgesellschaft, zu der auch Lord Kilmarnock, der älteste Sohn Lord Cromwells, und dessen Schwager Sir Viktor Madanzie gehörten, auf die Grouse-Jagd gegangen. Wild war in Fülle vorhanden, und der König und seine Gäste erlegten zahlreiche Beute. Mächtig erlud sich eine der Füllente aus unbekanntem Grunde: es wird berichtet, welscher der Jäger baillie veranwortlich war. Ein Schrotlöcher traf den ungefähr 40 Meter entfernten Lord Kilmarnock; eines durchbohrte sein rechtes Ohr, ein andres seine Nase, zwei drangen in seinen rechten Arm und ein fünftes zerstückelte ein Glas seines Kniefers. Der Unfall erregte zuerst große Be-

rubrum und Begehr. Ferner haben sich William (Marcellus), Edg (Wagner) und Barlett (Kanzler) angemeldet. Der Hünner Mann, der mit einem Passagier vom Gefährde Calons nach Buc bei Versailles abgehoben war, Lande abends bei völliger Dunkelheit auf einem Felde in der Nähe von Buc, nachdem er seinen Passagier abgesetzt hatte.

— In New York berichtet man sich darüber den Kopf, wer der Jüdische einer geheimnisvollen Flugmaschine ist, die schon mehrere Flüge ausgeführte Flüge über der Stadt ausführte. Die Flugmaschine erschien jedoch zu spät Nachtstunde und umkreiste, nachdem sie über die Stadt hinweggeflogen war, den höchsten Turm der Stadt, worauf sie sich in die Dunkelheit erhob und verschwand.

**Die Ankunft des Zarenpaares in Friedberg (Hessen).**



1) Der Zar (I) und der Großherzog (II).  
2) Die Zarin (I) und die Großherzogin (II).  
3) Die Ehrenkompanie vor dem Friedberger Schloß.

zur Seite und löste sich dann selbst durch einen Spruch in die Luft.

**Pr Bestrafliche Eisen.** Bolschiken brachen in das Armenheim eines Arbeiterwohnhauses in Saint-Jean-d'Angely, das in dem Berdacht stand, die drei Kinder der Ehe groß zu verhandlungsunfähig, ein. Den Bolschiken hat sich ein erschreckender Anblick: Die drei Kinder, zehn Monate, drei Jahre und vier Jahre alt, befanden sich in einem unbeschreiblichen Zustand. Vollig unversehrt und von Schmutz überzogen, gellten sie über den ganzen Körper schickliche Merkmale heftigster Malaria. Der dreijährige Knabe war vor Hunger so erschöpft, daß er nicht mehr aufrecht stehen konnte, das Baby war dem Tode nahe und zum Scelet abgemagert. Die drei armen Wesen sind so heruntergekommen, daß man kaum hofft, eins überleben am Leben erhalten zu können. Die unermüdete Mutter wurde sofort in Haft genommen, auf den Vater wird gefahndet, da er abwesend ist.

**Unfall auf einem Jagdschlößchen der Könige von England.** Bei einem Jagdschlößchen

foris und löste sich dann selbst durch einen Spruch in die Luft. Lord Kilmarnock wurde sofort nach Bradford, wo er wohnt, gebracht und ein Arzt aus Gallatier schnell herbeigeholt. Dieser stellte fest, daß die Verletzungen nicht ernst seien. Er konnte die Röhren des Schrotlöcher finden und zog die hebeln in Arm befindlichen heraus, die an dem Wunden wurden verdrückt. Lord Kilmarnock ging aber seinen häßlichen Geschichten nach. Auch ein Treiber erhielt eine Anzahl Schrotlöcher, doch sind seine Verletzungen unerschwerlich.

**Luftschiffahrt.**

— Auf dem Flugplatz Griesheim bei Darmstadt erprobte August Euler seine neue zwei-flügelige Flugmaschine. Bei der die Seite hinterinander angeordnet sind. Er flog mit seiner Frau als Passagier 40 Minuten und machte in dieser Zeit 45 Kilometer.

— Zum Flug über den Simlon sind bis jetzt eingeschrieben: Laßan, Wienzgers, Gaoze,

**Gerichtshalle.**

§§ Berlin. Das Kammergericht hatte sich mit der Frage der Strafreinigungsbehörde eingehend beschäftigt und eine beachtenswerte Entscheidung gefällt. Der Eigentümer A. zu Gerbstedt war auf Grund einer Polizeiverordnung vom Jahre 1905 Strafe genommen worden, weil er die Straße vor seinem Grundstück nicht vorkehrmäßig habe reinigen lassen. Die Strafkammer sprach aber den Angeklagten frei, weil die in Rede stehende Polizeiverordnung unmaßig sei. Diese Entscheidung löst die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, das indessen die Revision als unbegründet zurückwies und u. a. von folgenden Erwägungen ausging: An sich liege die Pflicht zur Strafreinigung den Gemeinden ob, die Reinigungsbehörde könne den Anlieger nicht durch Polizeiverordnung aufwecken werden. Durch Polizeiverordnung dürfe nur eine bereits durch Gesetz, Ortsstatut oder Oberzucht angelegte Reinigungsbehörde geregelt und deren Nichterfüllung unter Strafe gestellt werden. Eine Oberzucht sei eine öffentlich-rechtliche, auf einer gemeinsamen Rechtsüberzeugung ruhende Abzug von längerer Dauer und könne nicht als fast stets bestehend veranort werden, sondern sei wie jedes private und öffentliche Gewohnheitsrecht in jedem Falle festzustellen. Auf keinen Fall könne sich eine Oberzucht unter dem Druck einer Polizeiverordnung bilden, da dann die Eigentümer einem vollständigen Zwange unterliegen und die Reinigung nicht in der Abzehrung rechtlicher Persönlichkeit ausführen. Die Strafreinigungsbehörde hängt mit der Reinigungsbehörde eng zusammen, wer die Straße zu reinigen habe, habe auch bei Glätte zu streuen und habe eventuell für Unfälle, die auf mangelhaftes Betreten der glatten Pflanze zurückzuführen sind.

**Strazger.** In dem Prozesse des Nordpreussischer Zehober-Kontrahent hergeleitet wird gemeldet, daß sowohl vom Kläger wie von dem Beklagten Berufung gegen das Urteil des Landgerichts Stuttgart eingelegt worden ist. Dieses Urteil ging dahin, daß die Beklagten verpflichtet sind, den Kläger an der Vollziehung im Zehoberkontrahent teilzunehmen zu lassen. Ihm der Streitwert zu erweisen, der vom Gericht auf 35 000 Mk. festgesetzt worden war. Der Zehober der neuen Verhandlung ist auf den 18. Januar anberaumt worden.

**Buntes Allerlei.**

**Die Münzprägung seit dem alten Fünfsig.** Die Münzprägung ist mit dem Ende des August völlig erloschen. Seit dem 1. Oktober 1908 gelten diese Münzen nicht mehr als gültiges Zahlungsmittel, da sie an diesem Tage durch das höhere 1/2-Markstück abgelöst wurden. Der Bundesrat hatte indessen bestimmt, daß für den Umfang des alten Geldstückes bei den Reichs- und Landesbanken eine Frist bis zum 30. September 1910 einschließend gewährt werden. Wer also noch im Besitze von 50-Fünfsigstücken ist, tauche sie betrieilen gegen fünfziges Geld bei den genannten Banken ein, denn zum 1. Oktober ab hat diese Geldart selbigen noch Zahlungswert.

Erna lomie ein Kammergehörigen und ein Diener, die die Gene zu erfinden hatten, standen bereits im Koffein, das Augenblicke wartend, wo sie heraus sollten, nur Messer Welling fehlte noch.

„Wo ist denn Herr Welling?“ tönte die Stimme des Negisseurs, der das Zeichen zum Anfang geben wollte. „Wird wohl noch bei der Toilette sein, werde mal sehen,“ erwiderte einer der Herren und ging in die Garderobe, um den Sammelplatz ganz Gile anzuhalten, da man seiner Jungs wartete, bald darauf jedoch erloschen er wieder mit verblüffter Miene und berichtete, daß er in der Garderobe nicht zu finden sei, sich auch überhaupt nicht habe darin bilden lassen.

Und nun fiel es allen Anwesenden ein, daß man ihn heute noch gar nicht hier gesehen habe, was in dem allgemeinen Wirrwarr nicht weiter bemerkt worden war.

Was nun tun! Die Sache war höchst unangenehm und gerabete unbedeutlich, warum Welling so lange ausblieb.

„Wir müssen verschließen, das zweite Stück zuerst brannehmen,“ meinte der Negisseur, „warten können wir nicht. Inzwischen wird er noch hoffentlich kommen.“

Man sollte einen Boten nach seiner Wohnung schicken,“ schrie eine Dame vor, und Herr Saden ging, um einen Dienstmann aufzutreiben.

Es bedurfte auch nur weniger Anmerkungen, um die Hauptkennzeichen in die richtigen Stellen zu bringen, und doch fand er immer bald da, bald dort etwas anzusehen, das eine abermalige Wiederholung notwendig machte.

In einem Punkt ganz besonders wollte es Erna nicht gelingen, den eifrigen Künstler zu befriedigen.

„Sie sehen Hiesello so gleichgültig an, gnädiges Fräulein,“ magnte er, „verleuden Sie es, sich ganz in Ihre Rolle hineinzuversetzen, sich die Situation zu vergegenwärtigen. Er erregt Ihre Bemunderung durch die Erzählung seiner Abenteuer, die Gefahren, die er bestand, Ihre ganze Seele liegt in dem Bild, mit dem Sie zu dem unbewußt geliebten Manne aufschauen. Verleuden Sie es noch einmal, gnädiges Fräulein, bitten Sie, mein gnädiges Fräulein, wenn ich bitten darf.“

Solche Worte in Kurts Gegenwart trieben Erna natürlich alles Blut in die Wangen und es wollte ihr nur immer weniger gelingen.

Sopffischelnd und mit einem Stuß auf den andern trittelnd, in seiner Aufregung fand der Künstler dabei und brachte sich fast außer sich in seinem Geiz.

Das Bild muß hineinbringen werden, wenn Sie den richtigen Ausdruck finden, mein gnädiges Fräulein,“ verurteilte er ihnen Ergeiz angizuschauen, und glühend von den Anmerkungen, mit gelentem Neben, hörte sie seine Bemerkungen und Aufschläge an, ohne es doch das nächste mal bestreuen zu können.

Mit ihrer Spielrolle hatte sie mehr Glück, bieleieler ging ihr vorzüglich; allerdings wurde

Erna lomie ein Kammergehörigen und ein Diener, die die Gene zu erfinden hatten, standen bereits im Koffein, das Augenblicke wartend, wo sie heraus sollten, nur Messer Welling fehlte noch.

„Wo ist denn Herr Welling?“ tönte die Stimme des Negisseurs, der das Zeichen zum Anfang geben wollte. „Wird wohl noch bei der Toilette sein, werde mal sehen,“ erwiderte einer der Herren und ging in die Garderobe, um den Sammelplatz ganz Gile anzuhalten, da man seiner Jungs wartete, bald darauf jedoch erloschen er wieder mit verblüffter Miene und berichtete, daß er in der Garderobe nicht zu finden sei, sich auch überhaupt nicht habe darin bilden lassen.

Und nun fiel es allen Anwesenden ein, daß man ihn heute noch gar nicht hier gesehen habe, was in dem allgemeinen Wirrwarr nicht weiter bemerkt worden war.

Was nun tun! Die Sache war höchst unangenehm und gerabete unbedeutlich, warum Welling so lange ausblieb.

„Wir müssen verschließen, das zweite Stück zuerst brannehmen,“ meinte der Negisseur, „warten können wir nicht. Inzwischen wird er noch hoffentlich kommen.“

Man sollte einen Boten nach seiner Wohnung schicken,“ schrie eine Dame vor, und Herr Saden ging, um einen Dienstmann aufzutreiben.

**Vermischtes.**

— Sicherheitsapparat gegen Abstrich. Nichts wird in unserer Zeit der Luftschiffahrt dringender gebraucht, als Apparate gegen den Abstrich aus der Höhe. Es sind eine ganze Menge von Erfindern mit der Konstruktion solcher Apparate beschäftigt, und es ist möglich, daß man mit brauchbaren Konstruktionen noch eher herauskommt, als es gelang, die Motoren so zu bauen, daß die Luftschiffer gegen ein Verlegen bereiten gesichert sind. Denn in den meisten Fällen sind es tatsächlich die Motoren, die, aus irgendwelchen unbekanntem Gründen plötzlich verlegend, zum Abstrich die Veranlassung sind. In verschiedenen Ländern sollen hohe Preise ausgesetzt werden für brauchbare Abstrich-Schutzapparate, also — Erfinder vor!

— Walbef, 3. Sept. Die unfolgsame Tochter. Folgender Vorfall trug sich in unserem Orte zu: Als dieser Lage ein junges Mädchen in sehr später Stunde mit seinem Bräutigam spazieren ging, wurde es von der Mutter angefaßt. Die unfolgsame Tochter oder wollte nicht hören und machte sich mit ihrem Bräutigam aus dem Staube. Sie liefen in ein Gehöß über eine mit Brettern zugedeckte Sandgrube; die Bretter brachen und das Liebespaar sank bis an die Brust in das nicht gewünschte Bad. Der nachgeeilten Mutter

gelang es, ihre Tochter heranzuholen; der Bursche — „verdurste!“

— Ausgleich. Frau A.: Warum ist denn Ihr Gatte nur so unendlich zu Hans? Frau B.: Ja wissen's, wir haben doch ein Modegeschäft, und da ist mein Mann den ganzen Tag in Zuvoorkommenheit so angestrengt, daß er sich abends davon zuhause erholt.

**In ihrem eignen Leidensfondst!**  
Von Hugo Althaus.

Sie war im Bad gewesen, er im Gebirg. Aber nun waren sie wieder beisammen zu Haus, er ging ins Büro und sie trauerte vereinsamt um das lustige Badeleben, um den Humor; die pridelnde Laune, um die Köstliche und die durchsichtige Konversation. Jetzt dagegen ist es schecklich einsam, sie fühlt sich so furchtbar elend.

Eines Abend kommt der Mann vom Dienst nach Hans. Sie hat nichts getan, aber doch ist sie so müde, so binnfällig. Er schickt sie ins Bett. „Es müssen die Nerven sein“, sagt sie, „ich habe auch keinen Appetit. Hat man im Wagen auch Nerven?“

Während er neben ihrem Bett sein Abendessen einnimmt, liest er populär-medizinische Bücher nach. Sie sprechen über die verschiede-

chiedenen Krankheits Symptome. — Alles poßt auf sie. Sie ist eine Universal-Dulderin.

Er liegt sie in den Schlaf, dann geht er selbst zu Bett.

Am ersten Schlämmer spricht ihn die Gattin an. „Denke dir, ich war gestorben. Ich träumte, ich lag im Sarge.“

„Hm sehen die Haare zu Berge. Sie fährt fort: „Berge von Blumen und Kränzen. Alle fragten: sie sieht so schön aus in dem Kleid. Ich hätte mich selber gern gesehen und freute mich, daß du so zu weinst und . . .“

„Na, und . . .“

„Und daß du mir das schöne Kleid gekauft hast. Da fuhr ich in meinem eignen Trauerfodst, dachte die nur. Und gerade als die Glocken so feierlich läuten, und ich über meinen eignen Tod das schönste getrieffene Herz habe, — mich freuend, daß ich noch lebe, daß nur mein andres Ich gestorben ist, — gerade in dem Moment kommt die unverehelichte Person, die Eva Almers, über die Straße in demselben Kleid . . .“

„Ach . . .“

„. . . Da wurde ich vor Verdruß ohnmächtig und — erwachte. — Du schläfst wohl?“

„Gut N-n-nacht!“

„Gut Nacht!“

Am Morgen hatte sich der Zustand der jungen Frau wieder verschlimmert. Vom Arzte wollte sie aber nichts wissen, es fürchte höchstens ein großer Spezialist fin.

Verührt ging der Mann ins Büro und — telephonierte der Wobstfin.

Als er mittags nach Hause kam, war das Frauchen strahlend gesund wie früher. Badeleben mit allem Zubehör, jegige Einjamkeit. Krankheit. Tod und Leidenang vergessen, der Weg zum Alltag wieder gefunden!

Aber ein neues Kleid war bestellt, und es war ein viel schöneres als das Sargkleid der abtrünnigen Fremdin.

**Warum ist die TET-PAKUNG wertvoll?**

weil sie zu jeder Jahreszeit, ob kalt, warm, trocken oder nass, frische, knusprige Cakes und Biscuits bietet.

H. Habisons Cakerfabrik, Hannover.

**Paul Leonhardt**  
— Nachfolger —  
**Wittenberg Markt**

Stets grosse Auswahl!      Empfehle:      Billigste Preise!

**Gürtel • Gürtelbänder • Schlösser**  
**Strümpfe • Handschuhe • Korsetts**  
**Schürzen • Unterwäsche, Untertailen**

**Steingutwaren**

von Willeroy & Boch, Dresden, bestes deutsches Fabrikat als Teller, Schüsseln, Kompositoren in allen Größen und verschiedenen Formen.

Washgarnituren, Toilettenemer etc.  
Friedr. Heym.

empfehlte zu billigsten Preisen

**Fachschulunterricht**

ist bis ins kleinste nachgeahmt in den technischen Selbst-Unterrichts-Werken:

1. Maschinenschule. 2. Hoch- und Tiefbauschule. 3. Bergschule. 4. Elektrotechnische Schule. 5. Schlosserschule. 6. Tischerschule. 7. Installateurschule. 8. Stuktureerschule. 9. Steinmetzschule. 10. Polierschule. 11. Eisenbahnwerkmeisterschule. 12. Giessereitechnische Schule. 13. Lokomotivführerschule. 14. Zimmermeisterschule. Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungs-schreiben kostenlos. Antrags-sendungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen.

Bonnes & Hachfeld, Verlag, Potsdam. 50.

**Jede sparsame Hausfrau**  
verwendet heute

**Steinbachs Wasch-Extrakt.**

Rote Packung mit den 3 Spaten.  
Garantiert reine Fabrikat, macht die Wäsche bendend weiss.  
1 Pfund = 20 Pfennige.  
Man achte genau auf Firma und Schutzmarke.  
F. E. Steinbach, Leipzig.

**Landwirtschaftliche Maschinenbauerei,**  
August Matthies, Bad Schmiedeberg  
empfehlte alle erforderlichen

landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte,  
Gras- und Getreidemäher, Heuwenden, Schleppreden,  
compl. Anlagen aller Sorten

**Dreschmaschinen,**  
Drillmaschinen, Rud. Sackse ein- u. zweifachartige Pflüge.  
Reparaturen fachgemäss und billigst.

**Kautschuk- Metall- Stempel**

liefert schnellstens in bester Ausführung

**Buchdruckerei des General-Anzeiger.**

**Sehr schöne**  
**Äpfel, Birnen und Pflaumen**  
verkauft Guth, Wittenberger Straße.

Empfehle:

ff. rotfleischigen Lachs, hochfeine englische Fertbücklinge, geräucherter Schellfisch, See-:: Lachs und Lachsheringe. ::

**Salzheringe**  
Mandel von 80 Pfennig an  
Karl Schneider's Fischgeschäft.

Marie A und B  
**Lebertran**  
Salzleckerollen  
empf. Apoth. Kemberg.

**Knappe & Wark's**  
**Eukalyptus-Bonbons**  
Bestes Hustenmittel der Welt.  
Schugmark Zwillinge.  
Bafel 30 Pf.

In der Apotheke, J. G. Glaubig,  
Paul Berger, Herrn Krüger,  
In Wernro: Friedr. Weidel, in  
Bergwitz: Wlth. Lehmann.

**Flechten**  
hässliche und trockene Schuppenflechte  
atroph. Ekzeme, Hautausschläge aller Art

**offene Füße**  
Reinlichen, Reingeschwüre, Aderheile, hohle Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**  
Best von schill. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25.  
Dankschreiben gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot  
u. Fa. Schuber & Co., Weinböhle-Dresden.  
Fälschungen wolle man zurück.  
Zu haben in den Apotheken.

**Neuen**  
**Delikatez = Sauertohl**  
neue saure Gurken  
neue Vollheringe  
empfiehlt  
Paul Schweizer,  
Joh. Hermann Krüger.

**Delikatezmargarine**  
„Fackel“  
genau wie Landbutter, wunderbares Aroma, wirklich allerfeinster Buttergeschmack. à Pfund 1,00 Mk. bei  
C. G. Freil.

**Tüchtige Tischler**

für Mühlenbau werden für dauernde Arbeit eingestellt.  
A. Wegzig, Mühlenbauanstalt, Wittenberg (Bez. Halle.)  
Schriftliche Bewerbungen müssen Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit enthalten.

**Neuen**  
**Delikatez = Sauertohl**  
empfiehlt  
C. G. Freil.

**Hochf. Speise-Schokoladen**  
Blod-Schokolade,  
Schokoladen-Suppenpulver,  
Kakao, 1/4 Pf. 30 u. 40 Pf  
empfiehlt  
Ernst Weber.

**Zur Ginnachezeit**  
Krytallgüder,  
Brodgüder,  
Salzhit,  
Eisapreit,  
Eisig,  
Rum,  
Amarl,  
Weinstein säure,  
Bitterweinsäure,  
J. G. Glaubig.

**Frühe Sendung**  
**H. Boll-Heringe**  
empfiehlt  
W. Becker.

**Vertreter**

wenn auch geschäftlich ohne Erfahrung, aber mit Bekanntheit und Zutritt in vornehmeren Kreisen wird zum Verkauf von Spezial-Weinen gegen Fixum und hohe Provision für Keimberg und Umgebung sofort aufgenommen.

Interessanten wollen Ihre Offerte an die Gesellschaft Fotoher Weinproduzenten, A. G. Betriebs-Abteilung Sudaport, V. V. P. 101-102 zu 2 einleiden.

**Selbstgeber**

gibt Darlehen an solvente Personen, gegen Ratenschuldung, billigst, gesetzlich Zinsen, Hypotheken und Betriebskapitalien durch das Bank- und Hypotheken-Büro, Nürnberg, Rüdertstraße 6. Vertreter an allen Plätzen gesucht.  
Rückporto

**Eine Oberwohnung**  
ist zu vermieten und kann sofort oder zum 1. Oktober bezogen werden.  
Anhalterstraße 15.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten, lieben Vaters, des Steigers

**Friedrich Richter**

drängt es uns, allen Verwandten und Bekannten zu danken, welche den Heimgegangenen durch zahlreiche Blumenspenden sowie Begleitung auf seinem letzten Gange ehrten. Dank Herrn Pastor Reichardt für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Köchy und seinen Schülern für den erhehrenden Gesang. Und Dank auch den Herren Beamten und der Belegschaft der Gniest-Bergwitzer Braunkohlenwerke, welche dem teuren Toden in treuer Kameradschaft zur Seite standen. Dir aber lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Hart ist die Trennung, schwer das Leiden, Wenn ein geliebtes Herz muss scheiden; Doch bleibt ein süßer Trost bestehen, Die Hoffnung auf ein Wiedersehen.  
Gniest, am 3. September 1910.

**Die Trauernden Hinterbliebenen.**